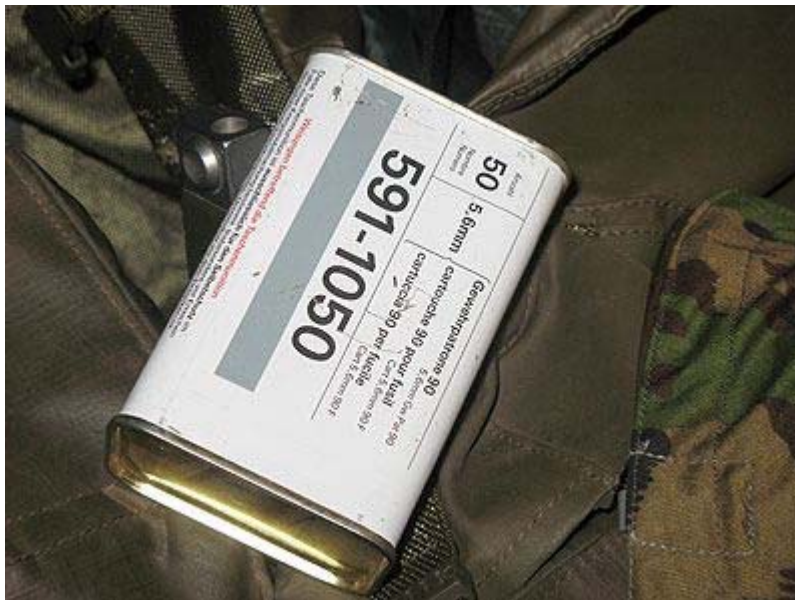


Matten/Bern | 21. Juni 2007

Taschenmunition soll ins Zeughaus

Mattner kündigt Widerstand gegen Ständeratsentscheid an



Der Ständerat will die Taschenmunition im Zeughaus lagern. Der Mattner Werner Gartenmann möchte sie weiterhin dem Wehrmann nach Hause mitgeben.

Foto: Beat Kohler

Der Ständerat will, dass der Grossteil der Armeeinghörigen ihre Taschenmunition nicht mehr zu Hause aufbewahren. Eine entsprechende Motion wurde mit grossem Mehr (35 Ja gegen 5 Nein) angenommen. Lediglich Truppen, welche für Soforteinsätze – wie beispielsweise die Flugplatzbewachung – vorgesehen sind, sollen weiter Militärmunition im Haus haben. Davon betroffen sind rund 2000 Personen. Die vorberatende Kommission begründete den Vorstoss mit der sicherheitspolitischen Situation, die es heute nicht mehr erfordere, dass jeder Soldat seine Munition zu Hause habe. Sollte sich die Bedrohungslage ändern, könne der Bundesrat auf den Entscheid zurückkommen.

Der nicht überraschende Entscheid erfährt aus dem Mikrokosmos Jungfrau Opposition. Der Mattner Werner Gartenmann, Stellvertretender Geschäftsführer der Auns, hat die Aktion «Notwehr jetzt!» ins Leben gerufen. Der Entscheid sei lächerlicher Politaktivismus. Der Ständerat habe den Schweizern das Vertrauen entzogen, und halte sie für «potenzielle Selbstmörder, Totschläger und Amokschützen». Gartenmann bezeichnet den Entscheid als «Alibipolitik, die die öffentliche und häusliche Sicherheit nicht erhöht». Gartenmann geht sogar soweit, dass er auf der Homepage www.aktion-notwehr.ch öffentlich aufruft, sich – wenn es dann soweit sein sollte – dem Gesetz zu widersetzen und dafür eine strafrechtliche Verfolgung auf sich zu nehmen.

ARTIKELINFO:

Online seit:
21.06.2007, 10.50 Uhr
Autor/in: Samuel Günter
Seitenaufrufe: 221
Artikel Nr. 76912
Ausdruck vom: 02.07.2007

Jungfrau Zeitung, Aarmühlestrasse 1/Postfach, CH-3800 Interlaken
verlag@jungfrau-zeitung.ch

www.jungfrau-zeitung.ch